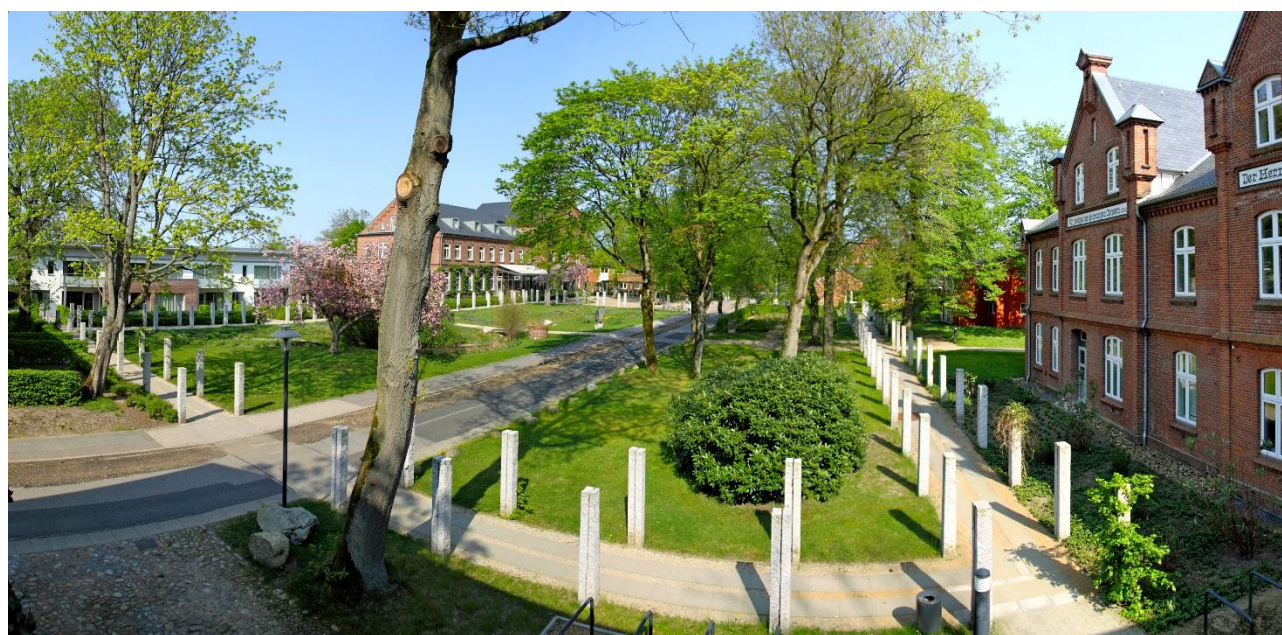


Bericht über das Christian Jensen Kolleg



1. Rückblick auf die Entwicklung und Konsolidierung des CJK bis 2016

Der Synode lag 2006 ein Gutachten der F. Curacon vor, die für die Jahre 2005 bis 2016 Prognoserechnungen erstellt hatte. Das Fazit des Gutachtens lautete damals:

*„Aus den ausführlichen Prognoserechnungen für die einzelnen Auslastungen (7.000, 9.000 und 11.000 Teilnehmer) ist zu erkennen, dass selbst bei der besten angenommenen Auslastung keine positiven Jahresergebnisse erwirtschaftet werden können. Ein positives Betriebsergebnis kann nach unseren Berechnungen erst mit einer Übernachtungszahl von ca. 15.500 (**73% Auslastung im Erwachsenenbereich (58 Zimmer) bei 60 EURO VP ...**) erreicht werden. Wenn man, analog zum Vorgehen bei Unternehmensbewertungen, die Jahresergebnisse mit einem Zinssatz von 5% abzinst, ist bei einem Rückforderungsanspruch des Zuwendungsgebers von ca. T€ 2. 275 festzustellen, dass die schlechteste Auslastung von 7.000 Übernachtungen ausreichen würde, um eine Weiterführung des CJK zu rechtfertigen.“*

Schon nach dem ersten Jahr konnte in einem Zwischenbericht vor der Synode 2008 das Landeskirchenamt von einer Konsolidierung berichten, allerdings auch die Problematik des zwar prognostizierten, aber ständig vorhandenen negativen Jahresergebnisses benennen, das den Aufbau einer Kapitalrücklage (für Investitionen und Bau) und den Abbau der Verschuldung durch Darlehn verhinderte. Zu einer ersten Konsolidierung der Kapitalausstattung trug der Beschluss des Finanzbeirats 2008 bei. Damals wurde das Darlehn in Höhe von 2.2 Mio. € abgelöst. Die NEK hat damals insgesamt 70,1 % übernommen:

Die Darlehnschuld betrug insgesamt:	2.219.016,14 €.
Die CJK gGmbH übernahm:	100.000,00 €
Der NEK-Anteil betrug:	1.442.360,49 € (65%)
Der Anteil im SB 08 betrug:	676.655,65 €

Am SB 08-Anteil hatten die NEK 113.226,35 € und die KK 563.429,30 € zu tragen. Der gesamte Anteil der NEK an dem Ablösebetrag belief sich damit auf 1.555.586,84 € (70,1 %).

Für die Jahre ab 2009 bis heute sank damit der Zuschuss der NEK (die die Tilgung und Zinsen mit 149.000 € als Zuschuss beschlossen hatte) auf 120 TEUR pro Jahr. Daraus folgte aber auch, dass das CJK aus eigenständiger Kraft keine Kapitalrücklage aufbauen konnte.

Die Prognose, die damals der Synode 2007 vorlag, ergab, dass jährlich ein Defizit in Höhe von 138 TEUR bzw. 153 TEUR erwirtschaftet werden wird, und sich dies nur unter der Bedingung von 15.000 Übernachtungen zu einem Vollpreis von 60 € ändert. Dennoch konnte das CJK erheblich besser wirtschaften.

Die Betriebsergebnisse für 2004-2007 lauteten (kursiv die prognostizierten Betriebsergebnisse):

2004	2005	2006	2007	
-152.714,68 €	1.497,22 €	-65.876,98 €	-158.527 €	
-152.714,68 €	-230.560,57 €	-230.523,91 €	-233.694,87 €	(7.000 Übernachtungen)
	-152.154,75 €	-150.491,12 €	-152.053,43 €	(9.000 Übernachtungen)
	-96.648,92 €	- 95.708,34 €	-96.166,98 €	(11.000 Übernachtungen)

Aufgrund der positiven Entwicklung gewährte die NEK dem CJK im Jahr 2011 eine Kapitalaufstockung in Höhe von 1.000.000 €. Damit waren eine weitere Konsolidierung, die Steigerung der Auslastung und die nötigen Investitionen in die Gebäude möglich. Nach Sanierung der Wasserschäden durch Grundwasserhochstand im Jugendtrakt hinter dem Festsaal und anderer Sanierungen, bzw. Investitionen sind davon per 31.12.2015 noch 338 TEUR verblieben.

Für die Jahre 2008 bis 2017 prognostizierte das Gutachten für den besten Fall von 11.000 Gästen folgende Zahlen, wobei die Abschreibungen aus dem Eigenkapital vorgenommen wurden:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebsergebnis	138.371,02–	138.800,23–	139.213,91–	139.611,49–	139.992,41–
Jahresergebnis	96.611,17–	97.040,38–	97.454,06–	97.851,64–	98.232,56–
Rest Eigenkapital:	437.656,08	371.396,55	305.137,02	238.877,49	172.617,96

Jahr	2013	2014	2015	2016
Betriebsergebnis	140.356,07–	142.012,04–	147.565,54–	153.256,97–
Jahresergebnis	98.596,22–	100.252,19–	105.805,69–	111.497,12–
Rest Eigenkapital:	106.358,43	40.098,90	26.160,63 –	92.420,16–

Das Landeskirchenamt hat aus dieser Prognose den Maßstab für die Beurteilung der Daten der Gewinn und Verlustrechnung 2004-2015 des CJK gewonnen. (siehe dazu 2.1)

Daher werden im Folgenden die aktuelle Situation des Christian Jensen Kolleg in Breklum sowie mögliche Zukunftsszenarien des Hauses beleuchtet werden. Dazu werden zunächst die Daten und Fakten seit 2010 analysiert. Neben den betriebswirtschaftlichen Aspekten sind dabei auch die inhaltlichen Prozesse entscheidend gewesen.

So stabil sich das Haus in den vergangenen Jahren entwickelt hat, so deutlich war im Jahre 2016, dass mit der bisherigen Bezuschussung eine Kapital- und Investitionsrücklage aus eigener Kraft nicht aufzubauen ist. Diese Kapitalrücklage zu erzeugen war das nächste Etappenziel.

Damit bleibt das CJK seiner Linie treu: Jetzt ist die Zeit zu handeln, um nicht in der Zukunft handlungsunfähig zu werden.

2. Die betriebswirtschaftliche Entwicklung

2.1. Gewinn- und Verlustrechnung 2004-2015

Dass sich das CJK in Belegung und Umsatz positiv entwickelt hat, ist in dem hauseigenen Controllingverfahren, der Budget- und Liquiditätsübersicht ebenso kleinteilig dokumentiert und im Aufsichtsrat diskutiert, wie die Entwicklungen der Kostenseite sowie die bilanziellen Herausforderungen des Hauses. Die jährlichen Jahresabschlüsse des Wirtschaftsprüfers sind von der Gesellschafterversammlung beraten und der Controllingstelle der Landeskirche sowie dem Rechnungsprüfungsamt zugestellt worden. Der Jahresabschlüsse 2013, 2014 und 2015 wurden zudem extern geprüft.

Die Konsolidierung wurde ab 2012 durch die Darlehensablösung, bauliche Investitionen und Instandhaltungen sowie durch Aufbau erforderlicher Personalstrukturen vorangetrieben.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtleistung	892.290,86	847.340,77	844.196,96	868.938,91	959.787,05	1.045.601,70
+ Sonst. Erträge	423.701,84	388.981,40	393.317,82	361.559,62	400.024,76	404.675,08
- Gesamtkosten	1.182.516,38	1.133.453,61	1.228.152,93	1.278.467,85	1.329.517,44	1.458.748,70
Zwischenergebnis	133.476,32	102.868,56	9.361,85	-47.969,32	30.294,37	-8.471,89
- Abschreibungen	152.786,19	149.524,60	146.181,07	149.035,59	153.755,39	160.942,16
Jahresergebnis	-19.309,84	-46.656,04	-136.819,22	-197.004,91	-123.461,02	-169.414,05
Entnahme Rücklage	0,00	0,00	200.000,00	240.700,00	109.467,00	112.000,00

Das Jahresergebnis 2015 beträgt ohne eine gewährte Mietstundung in Höhe von 41.000 € insgesamt also ein Minus in Höhe von 128.000,00 €

2.2. Die Belegung

Die Zahl der Übernachtungsgäste entwickelt sich in den vergangenen Jahren positiv.

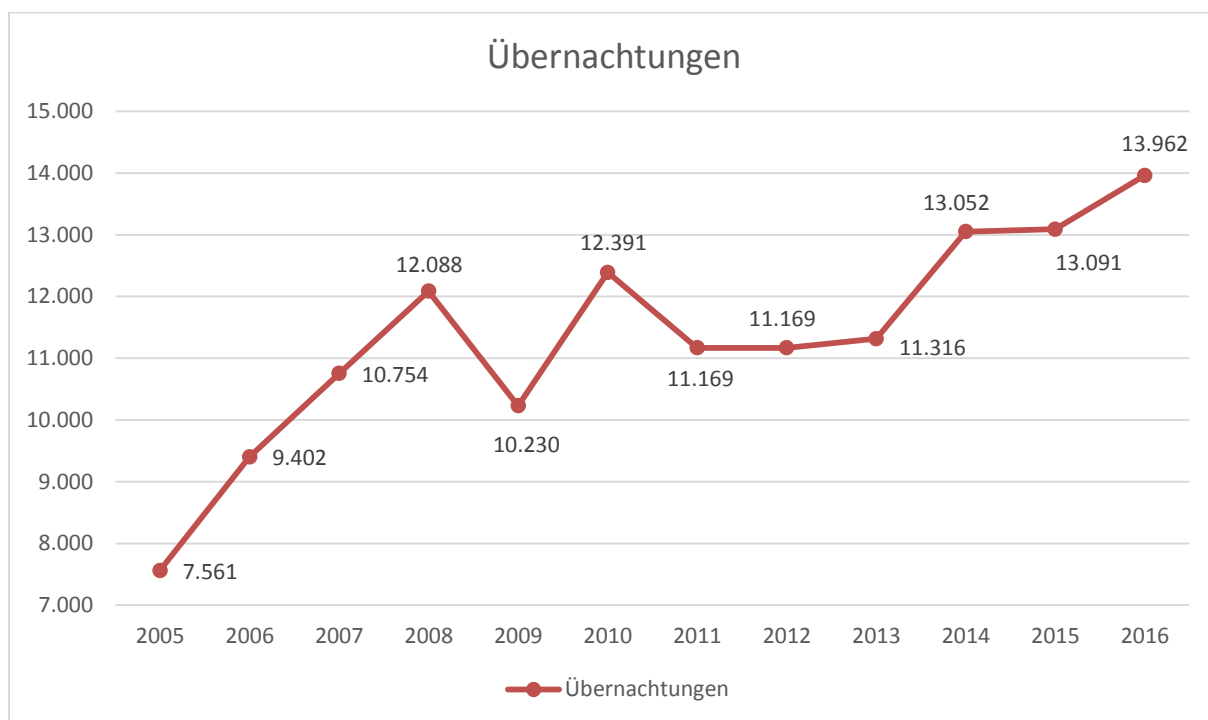


Diagramm Übernachtungen-Tagesgäste

	Über- nachtungen	Zimmer- kapazitäten	Zimmer- auslastung %	Verweildauer in Tagen
2010	12391	52	72%	2,4
2011	11169	57	57%	2,6
2012	11169	57	57%	2,3
2013	11316	56	59%	2,3
2014	13052	62	59%	2,3
2015	13091	62	60%	2,1
2016	13962	61	65%	2,1

Die Zahlen spiegeln die große Zufriedenheit vieler Gäste wieder, da ca. 80% der Besucher Stammgäste sind und sie zum wiederholten Male in das Christian Jensen Kolleg gekommen sind.

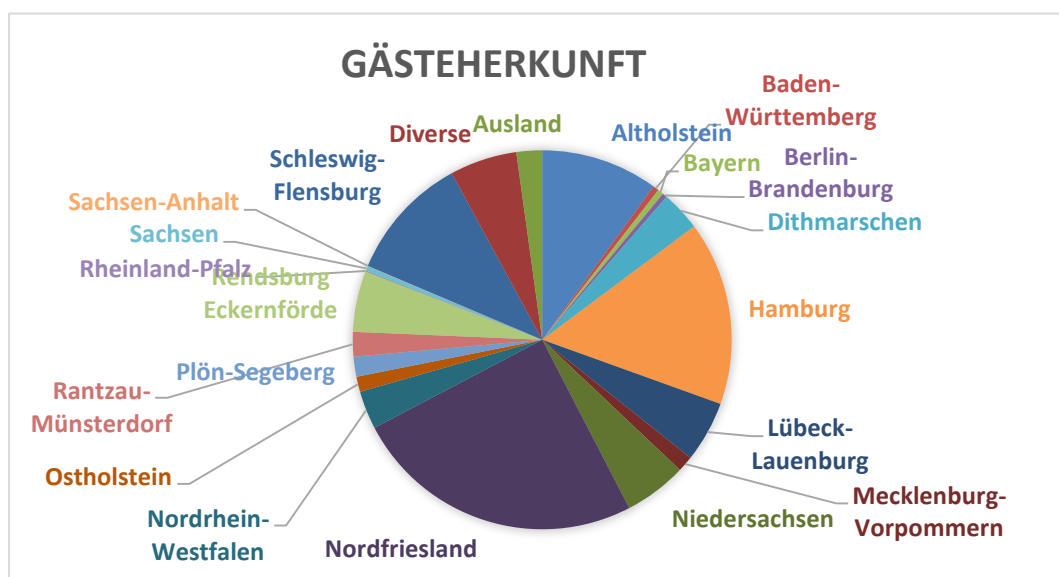
Eine weitere strategische Ausrichtung des Hauses führte auch zu einer stärkeren Belegung von nicht-kirchlichen Gruppen und Individualgästen, die besonders durch Akquisitionsbemühungen und der Vermarktung durch Internetportale angezogen wurden. Daher ergibt sich folgender Überblick über die Nutzer:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ZMÖ Regionalzentrum des Kirchenkreises Nordfriesland	13,02%	10,04%	11,28%	9,63%	10,40%	13,47%
weitere Gesellschafter	7,96%	10,14%	11,62%	9,89%	10,23%	8,90%
Kirchengemeinden ehem. Sprengel SL	4,84%	4,43%	4,37%	4,38%	4,05%	3,11%
weitere Kunden NK	9,68%	8,29%	10,73%	12,14%	10,95%	6,36%
Andere Kirchl. Gruppen (z.B. Diak. Werke, Karmelmission)	10,90%	12,02%	14,85%	8,21%	9,45%	16,18%
weitere Kooperationspartner (z.B. Fiddle School, GGE, Nationalparkamt)	28,21%	28,90%	24,90%	26,09%	23,74%	21,62%
Kunden ohne kirchl. Bezug (z.B. FH Bochum, Privatklinik, Ikea)	22,06%	22,38%	19,97%	23,02%	23,85%	23,54%
Tagungseinzelkunden und Einzelkunden allgemein (Hotel)	3,33%	3,81%	2,28%	6,65%	7,42%	6,82%
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Durch die Ansiedlung der Verwaltung des Kirchenkreises Nordfriesland in der Nachbarschaft konnten die Zimmerkapazitäten im Herbst 2013 nochmals um 13 Einheiten erweitert werden, weil hier Raumflächen zur Verfügung standen.

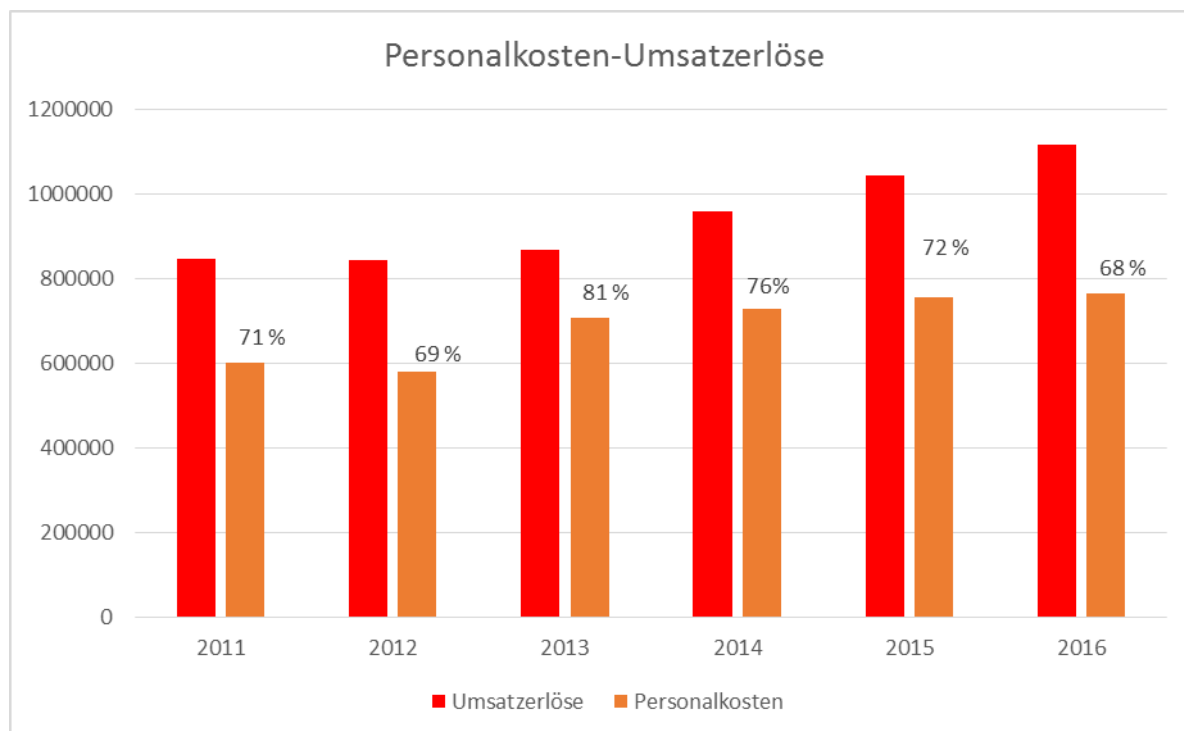
Dadurch ist es nun möglich, besonders große Veranstaltungsanfragen mit erheblichen Zimmerkontingenten noch besser zu bedienen und gleichzeitig eine große Anzahl an barrierefreien Gästezimmern für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen vorzuhalten. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste ist auf einem Stand von 2,1 Tagen geblieben.

Herkunft der Gäste



2.2.1. Personalkosten 2010 bis 2016

Die gestiegenen Personalkosten sind durch die langjährige Tätigkeit vieler Mitarbeiter_innen begründet, die regelmäßig in höhere Vergütungsstufen eintreten.



Die Altersstruktur birgt auch Vorteile: So bevorzugen viele Gäste, die zum wiederholten Male zu uns kommen, dass ihnen ein großer Teil unserer Beschäftigten vertraut sind, und wir somit auch die Wünsche vieler Gäste bereits kennen.

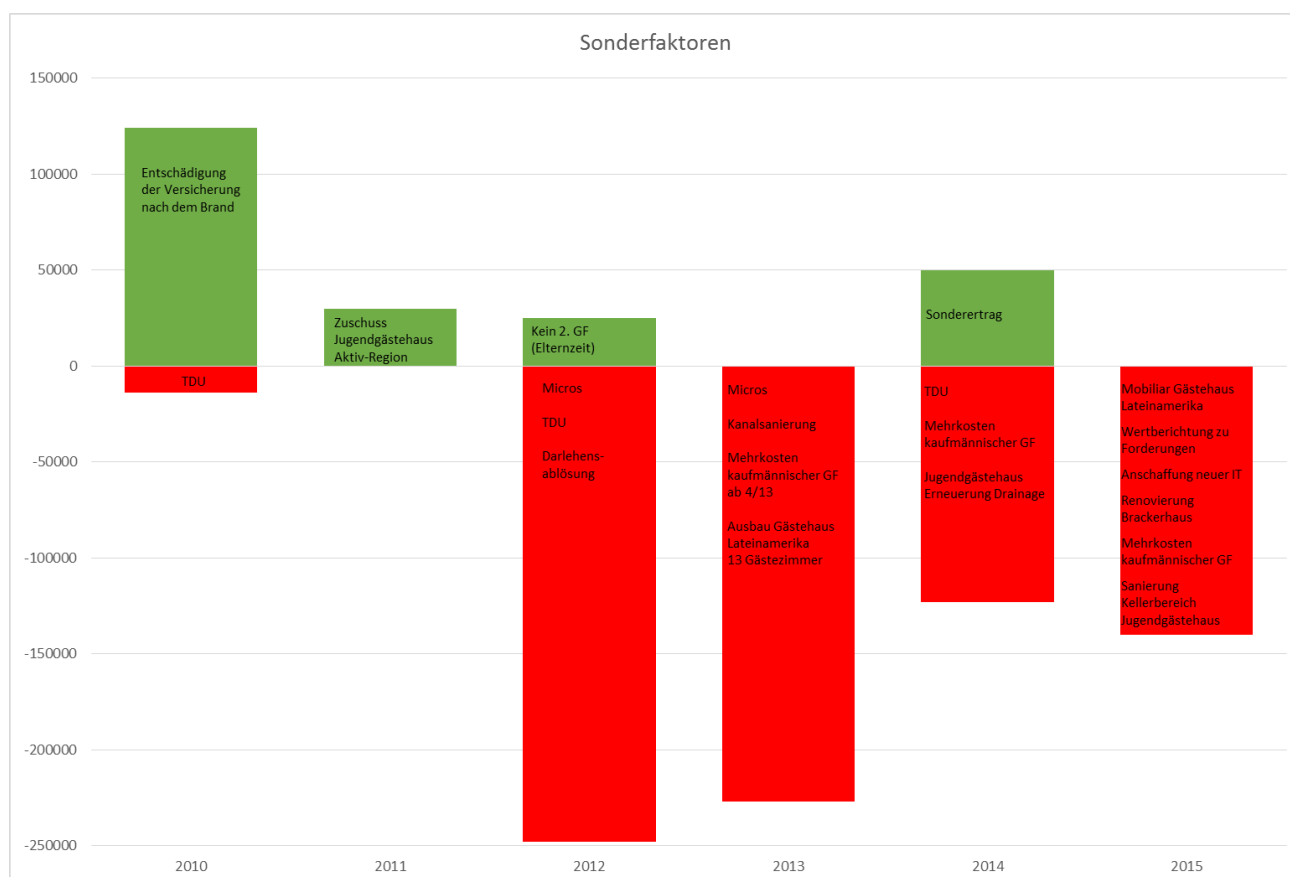
Ferner wurde durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung ein zweiter Geschäftsführer ab 2013 als Maßnahme für den kaufmännischen Bereich berufen.

Durch gestiegene Qualitätsansprüche wurden weitere Fachkräfte eingestellt, die mit Fachkompetenz und Dienstleistungsorientierung das Team verstärken, nachdem andere Mitarbeiter_innen ausgeschieden sind.

Ergebnis:

Positiv ist festzuhalten: Die Belegung des CJK hat sich außerordentlich gut entwickelt. Ein Bildungshaus, das niemand besucht, braucht niemand. Das Haus und seine Themen sind gefragt. Zugleich zeigt sich: die Kosten, v.a. die Personal-, Lebensmittel- und Materialkosten steigen mit den Belegungszahlen an.

Allerdings: Abschreibungen können aus Eigenmitteln nicht beständig getätigt werden. Zur Weiterentwicklung des Hauses und zur Darlehensablösung wurden daher in den vergangenen Jahren Gelder in zurückhaltendem Umfang zum Vorteil der Einrichtung aus einer Rücklage entnommen, die im Jahr 2011 durch den einmaligen Zuschuss der Landeskirche in Höhe von 1 Mio. Euro aufgebaut wurde. Die folgende Grafik stellt die außerordentlichen Maßnahmen in den Geschäftsjahren von 2010 bis 2015 dar (Angaben in €).



3. Die inhaltliche und strukturelle Entwicklung

3.1. Gesellschafterstruktur

Früher gehörte das Haus zum Nordelbischen Missionszentrum. Als „Aktions- und Besinnungszentrum“ hatte es einen erheblichen Zuschussbedarf. Seit 2001 besteht das Haus als gemeinnützige GmbH unter dem Namen „Christian Jensen Kolleg“; die neue Trägerstruktur zeichnet sich durch Eigenständigkeit und ein breites Gesellschafter-Bündnis (Landeskirche, Zentrum für Mission und Ökumene, Kirchenkreise, Kirchengemeinde, Verein, Kommune, Schulträger, dänische Partner) aus. Damit korrespondiert, dass das Haus offen ist für Themen der Landeskirche, des Sprengels und der Grenzregion.

3.2. Einzigartigkeit: Nachhaltigkeit, Zukunftsorientierung, Spiritualität

Das CJK zeichnet sich durch seine ökumenische Prägung, durch sein Profil als Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung und als Ort für Dialog, gesellschaftspolitischen Diskurs, Innovation und Spiritualität aus.

Das CJK steht damit aber auch in der Nachfolge eines „Welt-Dorfes“, als welches sich Breklum durch die Verbindungen in Mission und ökumenischer Partnerschaft entwickelt hat. Die enge inhaltliche und institutionelle Verbindung mit dem ZMÖ macht aus dem geschichtlichen Aspekt einen Teil aktueller Programm- und Bildungsarbeit.

2009 wurde das CJK durch das Land Schleswig-Holstein als „Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung“ zertifiziert, 2014 wurde es erfolgreich rezertifiziert. Grundlage dieser Profilierung ist das Zusammenspiel von Bildungsprogramm und Hausentwicklung: was gesagt wird und was getan wird, bezieht sich aufeinander.

In der ökofairen Beschaffung, bei der saisonal-regionalen Ernährung, in der Mitarbeiterentlohnung und –kultur: in zahlreichen Details spiegelt sich im täglichen Haus-Ablauf der Hintergrund nachhaltiger Bildungsarbeit wider.

Das CJK sucht darüber hinaus den gesellschaftspolitischen Dialog, führt systematisch gesellschaftliche Gruppen zueinander, denen die Begegnung eher fremd ist. Beispielhaft steht dafür das Format des „Demokratie-Kollegs“. Insoweit bietet das CJK auch Anknüpfungspunkte für ein Programm, wie es bei den Evangelischen Akademien üblich ist. Zusätzlich hat der interreligiöse Dialog in Breklum einen besonderen Ort.

Konsequent fragt das CJK nach gelingenden Zukunftsszenarien und sucht innovative Antworten auf die Herausforderungen der Zeit. Die Referenzveranstaltung „Tage der Utopie“ strahlt weit über den Bereich der Landeskirche hinaus.

Gäste nehmen die besondere spirituelle Kraft des CJK wahr. Dies verdichtet sich in den Veranstaltungen des ZMÖ unter dem Titel „Breklumer Gezeiten“, es wird aber auch von Teilnehmenden anderer Veranstaltungen wahrgenommen und zunehmend von Touristen gesucht.

3.3. Bildungskonzeption und Leitbild

Die Bildungskonzeption und das Leitbild des CJK wurden 2014 im Zusammenspiel mit den Bildungspartnern auf dem Breklumer Campus und unter Beteiligung der Mitarbeitenden des CJK erarbeitet und von den Leitungsorganen der CJK gGmbH verabschiedet. (Anlage 1 und 2)

3.4. Ausstrahlung

Die Ausstrahlung des CJK reicht bei etlichen Veranstaltungen über den Bereich der Nordkirche hinaus. Selbst versteht sich das Kolleg als Impulsgeber für Kirche und Gesellschaft im Bereich der Nordkirche. Dabei sind besonders die Herausforderungen der ländlichen Räume Schleswig-Holsteins im Blick, was das CJK zum Partner des Sprengels und des Bundeslandes macht. Eine besonders intensive Ausstrahlung hat das Kolleg für Menschen im nördlichen Schleswig-Holstein. Zugleich wirkt das CJK auch in die dänisch-deutsche Grenzregion hinein.

3.5. Kooperation

Die Anzahl der Kooperationspartner_innen hat sich im Laufe der Jahre vervielfacht und führt zu einem intensiven Austausch innerhalb des Netzwerkes weit über die Landesgrenzen hinaus. Das aufgeführte Kollektiv soll Ihnen einen kleinen Überblick verschaffen.



4. Konsequenzen

4.1.

Die Entwicklung des CJK in struktureller, strategischer und inhaltlicher Hinsicht werten wir als Erfolgsgeschichte.

4.2.

Die betriebswirtschaftliche Entwicklung ist positiv.

4.3.

Dennoch bleibt richtig: Bildungsarbeit trägt sich nicht. Gemeinnützigkeit und Nachhaltigkeit spiegeln sich im landeskirchlichen Zuschuss wider, um die Aspekte soziale, ökologische und ökonomische Gerechtigkeit zu leben. Steigende Kosten allein über das Mittel der Preiserhöhungen zu kompensieren, würde dem Haus seiner wesentlichen Zielgruppe, die kirchlichen Gruppen, berauben.

4.4. Durch die im Jahre 2016 erreichte neue Gesellschafterstruktur sowie die Finanzierungszusagen für die inhaltliche Arbeit wird es möglich, dass über die Abschreibungen auch eine Rücklage für den Substanzerhalt aufgebaut wird.

5. Fazit

5.1.

Mit der Kapitalerhöhung, den neuen Gesellschaftern sowie den Finanzzusagen für die Jahre 2018 bis 2027 in Höhe von 2. Mio. wird dem Christian Jensen Kolleg ein positives Betriebsergebnis ermöglicht und dem Interesse der Landeskirche entsprochen eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Tagungs- und Bildungszentrums zu ermöglichen.

Gesellschafter	Kapital bis 12.12.2016 € 537.000 (anteilig in %)	Seit 12.12.2016 Zusage für Kapitalerhöhung (neue Gesellschafter und Aufstockungen = € 633.000)
Zentrum für Mission und Ökumene/ Die Nordkirche	€ 280.000 (52,1 %)	€ 323.000 (51,0 %)
Kirchenkreis Nordfriesland	€ 66.000 (12,3%)	€ 66.000 (10,4 %)
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg	€ 57.000 (10,6%)	€ 57.000 (9,0 %)
Gemeinde Breklum	€ 25.000 (4,7%)	€ 25.000 (3,9 %)
Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde	€ 18.000 (3,4%)	€ 20.000 (3,2 %)
Kirchenkreis Dithmarschen	€ 12.000 (2,2%)	€ 20.000 (3,2 %)
Kirchengemeinde Breklum	€ 12.000 (2,2%)	€ 12.000 (1,9 %)
Verein der Freunde der Breklumer Mission in Nordschleswig	€ 6.000 (1,1%)	€ 6.000 (0,9 %)
Nordschleswigsche Gemeinde	€ 6.000 (1,1%)	€ 6.000 (0,9 %)
Schülerverband Amt Mittleres Nordfriesland	€ 5.000 (0,9%)	€ 5.000 (0,8 %)
Neuer Gesellschafter Kirchenkreis Altholstein		€ 20.000 (3,2 %)
Neuer Gesellschafter Kirchenkreis Plön-Segeberg		€ 10.000 (1,6 %)
Neuer Gesellschafter Kirchenkreis Rantau-Münsterdorf		€ 8.000 (1,3 %)
Neuer Gesellschafter Kirchenkreis Ostholstein		€ 5.000 (0,8 %)

5.2 Die Ergebnisse der Finanzierungsberatungen:

Entsprechend der Gesellschafterstruktur (Zentrum für Mission und Ökumene, Landeskirche, Kirchenkreise und weitere Gesellschafter) werden 60% der Finanzzusagen (1,2 Mio. €) durch die landeskirchliche Ebene aufgebracht:

Da im Hauptbereich 4 die Mittel für kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) verwaltet werden, die für ökumenische Programme die Bildungsarbeit im Inland und für interkulturelles Lernen und Migrationsarbeit bestimmt sind, werden einmalig für die Bildungsarbeit des CJK 1. Mio. € zur Verfügung gestellt.

Der Programmkostenzuschuss aus dem Hauptbereich „Mission und Ökumene“ wird um jährlich 20.000 € pro Jahr aufgestockt.

Weitere 80.000 € pro Jahr werden von den Kirchenkreisen, der Kommune Breklum sowie der Nordschleswigschen Gemeinde (60.000 €) und dem CJK (20.000 €) getragen. .

Für die Arbeitsgruppe des Aufsichtsrats

OKR Wolfgang Vogelmann

Februar 2017

ANLAGE 1

Bildungskonzeption CJK**1. Bildung: Auftrag und Herausforderung**

- 1.1. Das CJK ist ein kirchliches Bildungszentrum in besonderer Lage: unter weitem Himmel, zwischen Marsch und Geest, nahe dem Weltnaturerbe Wattenmeer lädt das CJK zur Auseinandersetzung mit der Welt, der Umwelt und der eigenen Person ein.
- 1.2. Bildung ist ein zentrales Anliegen der evangelischen Kirche: Menschen in ihrer Kompetenz zu stärken, sich selbst und die Welt zu verstehen und zu gestalten.
- 1.3. Das CJK bezieht dazu christliche Tradition und aktuelle Herausforderungen in Gesellschaft und Kirche aufeinander.
- 1.4. Die Bildungsarbeit im CJK ist der evangelischen Mündigkeit und damit der Freiheit verpflichtet. Das CJK erhebt eine protestantische Stimme in der politischen und zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit.

2. Zielgruppen der Bildungsangebote

- 2.1. Das CJK ist offen für alle, die im kirchlichen und öffentlichen Bereich Verantwortung haben oder übernehmen und sich dazu bilden möchten.
- 2.2. ...offen für Gruppen, die die Angebote des CJK nutzen oder eigene Angebote in Kooperation mit dem CJK umsetzen.
- 2.3. ...offen für zivilgesellschaftliche, öffentliche und privatwirtschaftliche Gruppen.
- 2.4. ... offen für kirchliche Gruppen aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt und dem Pfarramt, auch über den Sprengel Schleswig und Holstein hinaus.
- 2.5. ...offen für Menschen, die Erfahrungen in Spiritualität oder im Bereich globalen und ökumenischen Lernens suchen.

3. Lernziele am Lernort CJK – zum Bildungsbegriff

- 3.1. Der Bildungsbegriff im CJK ist erfahrungs- und handlungsorientiert. Bildungserfahrungen bestärken Menschen, suchen das befreiende Wort und die Tat, die Freiheit ermöglichen. Sie schaffen neue Räume zum Verstehen und zum Handeln.
- 3.2. Lernziele der Bildungsarbeit im CJK:
 - 3.2.1. Das CJK fördert die Selbstbildung in Gemeinschaft. Ziel ist, in Verantwortung vor dem Schöpfer und den Mitgeschöpfen die individuelle Urteilsfähigkeit zu stärken sowie Impulse zur Horizonterweiterung, zur Sinnsuche und Persönlichkeitsbildung zu setzen.
 - 3.2.2. Das CJK unterstützt den Kompetenzerwerb (Wissen, Einstellungen, Fertigkeiten, Werte, kritisches Urteilsvermögen) für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft.
 - 3.2.3. Das CJK ermöglicht Lernchancen zu Vertrauens-, Gewissens- und Herzensbildung.
- 3.3. Lernort CJK
 - 3.3.1. Das CJK wird ein Ort der Beheimatung auf Zeit, ein Lern- und Begegnungsraum. Das CJK schafft eine gute Lernumgebung.
 - 3.3.2. Hier finden Diskurse zwischen Partnern und Akteuren, Entscheidungsträger_innen und Expert_innen in Fachtagungen, Seminaren, Moderationen statt.
 - 3.3.3. Das CJK ist Kompetenzpartner für Kirchengemeinden, Einrichtungen von Kirchenkreisen, der Nordkirche, der Diakonie, ein Lernort im und für den Sprengel Schleswig und Holstein.
 - 3.3.4. Das CJK bietet einen möglichst barrierefreien Lern- und Lebensraum für Menschen mit und ohne Behinderung.
 - 3.3.5. Als kirchliches Bildungs- und Tagungszentrum leistet das CJK einen Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen kirchlichen Tourismus.

3.3.6. Die Lage nahe an dem Weltnaturerbe Nationalpark Wattenmeer, die Vernetzung mit den anderen Nationalpark-Partnern und die nachhaltige Ausrichtung des Tagungshauses durch bio-fair-saisonale Beschaffung macht das CJK zu einem Erfahrungsort für Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

4. Lernbereiche:

4.1. Nachhaltigkeit

Als zertifiziertes Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung treibt das CJK den gesellschaftspolitischen Diskurs voran und bezieht dazu aktuelle politische Herausforderungen ein. Das CJK nimmt Partei für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und fördert damit die Entwicklung von Nachhaltigkeit in ihrer ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimension.

Das CJK schafft einen Lernort, an dem Erfahrungen mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien gemacht werden. „Das Wort“ und „die Tat“ werden aufeinander bezogen. Mit Spannungen bei dieser Umsetzung geht das CJK möglichst transparent um.

4.2. Dialogische Kompetenz

Das CJK führt Menschen aus unterschiedlichen religiösen, politischen, gesellschaftlichen Kontexten zusammen und unterstützt die Einübung von dialogischer Kompetenz. Dazu gehören interreligiöse Begegnungen sowie gesellschaftliche Bündnisse über parteipolitische Grenzen hinweg. Aus dem traditionellen Missionsort ist ein Ort ökumenischen Lernens, interreligiöser Begegnung und globaler Verantwortungsgemeinschaft geworden.

4.3. Transformation

Das CJK führt verschiedene Akteure zusammen, die aktiv an den Transformationsprozessen mitwirken wollen, die alle Dimensionen des öffentlichen und privaten Lebens betreffen. Damit unterstützt sie Bündnisbildungen im Sinne nachhaltiger Entwicklungen.

4.4. slow tourism

Als gastfreies Haus der Kirche ermöglicht das CJK Erfahrungen mit einem verlangsamten und darin vertiefenden Tourismus. Angebote zu Natur und Kultur der Region ergänzen Möglichkeiten, um in ruhiger und angenehmer Umgebung sich selbst zu begegnen. Zur Spiritualität des Ortes kommen gezielte Angebote zur spirituellen Vertiefung hinzu.

4.5. Leben auf dem Land

Das CJK thematisiert die Herausforderungen der Entwicklung ländlicher Räume zwischen Marsch und Ostseeküste für das Gemeinwesen und die Kirche. Das CJK vernetzt verschiedene gesellschaftliche Gruppen als Lobbyisten der ländlichen Räume. Kirchengemeinden und Kirchenkreise erhalten Impulse, sich unter verändernden Bedingungen sich innerlich und strukturell neu auszurichten.

4.6. Leben im Grenzland

Als Bildungszentrum im dänisch-deutschen Grenzland gestaltet das CJK Formen des Austausches und der Zusammenarbeit über die politischen Staatsgrenzen hinweg. Dänische-deutsche Begegnungen dienen dem gemeinsamen Lernen und verstetigen das Miteinander in einer Vorbildregion europäischer Verständigung.

4.7. Utopie

Die Bildungsarbeit des CJK ist offen für Transzendenz und Utopie. Sie entwirft Bilder für die Zukunft, die über das Vorfindliche hinausgehen. Darin orientiert sie sich an prophetischen Visionen und der biblischen Rede von den Gottesreich-Gleichnissen.

4.8.

Zukünftige Fragestellungen werden neue inhaltliche Schwerpunktsetzungen nötig machen.

5. Bildungspartner

5.1. Die Bildungsarbeit im CJK gelingt nur durch ein Netzwerk aus Kooperationen. Auf dem Breklumer Campus entsteht eine Lehr- und Lerngemeinschaft.

5.2. Die Bildungspartner des Zentrum für Mission und Ökumene, besonders durch die Referent_innen in Breklum, und des Evangelischen Regionalzentrums Westküste sind in die Bildungsprozesse eingebunden und füllen mit ihren Inhalten das Profil des Ortes.

5.3. Darüber wirken zahlreiche kirchliche, öffentliche und zivilgesellschaftliche Partner bei der Bildungsarbeit im CJK mit.

5.4. Das CJK sucht Kooperationen mit anderen Bildungshäusern und findet sie im Haus am Schüberg (Kirchenkreis Hamburg Ost), im Akademiezentrum Sankelmark (Grenzverein), im Theologisch-Pädagogischen Zentrum Lögumkloster (Dänische Kirche) und im katholischen Tagungshaus St. Arbogast (Vorarlberg/Österreich).

5.5. Mit dem hohen Vernetzungsgrad vermittelt das CJK, das erfolgreiche Entwicklungsstrategien auf Kooperation statt auf Konkurrenz setzen.

6. Qualifikationen und Qualität

Teilnehmende erhalten Teilnahmebescheinigungen. Zertifizierte Abschlüsse können für einige Angebote (z.B. „Mitarbeitende qualifiziert führen“) erteilt werden. Für einige Angebote kann Bildungsurlaub beantragt werden. Im CJK wird die Bildungsarbeit kontinuierlich evaluiert.

Breklum, 02.12.2014

Friedemann Maggaard, theologischer Leiter

ANLAGE 2

Leitbild des Christian Jensen Kolleg

Wer wir sind

- Wir sind offenes Haus, in dem Menschen sich bilden, tagen oder sich erholen.
- Wir stehen für christliche Gastfreundschaft.
- Wir sind ein ökumenisches Zentrum der evangelischen Kirche. Hier kommen Menschen verschiedener gesellschaftlicher und Berufsgruppen zusammen, unterschiedlicher Kulturen und Religionen.
 - o Wir achten die Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Leistungsfähigkeit.
- Wir sind ein Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung. Die Zukunftsthemen, die für das Zusammenleben auf unserem Erdball wichtig sind, beschäftigen uns zugleich bei der Gestaltung unseres Tagungszentrums wie auch unseres Bildungsprogramms.
 - o Wir fühlen uns dem weltweiten Prozess verpflichtet, der sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.
 - o Unsere Mitmenschen verstehen wir als Geschöpfe Gottes und achten die gesamte Schöpfung als schützenswertes und liebenswertes Werk göttlicher Kraft.
- Wir liegen in reizvoller Lage in attraktiver Nordseeküsten-Region.
- Wir sind ein Ort, den Traditionen prägen und der zugleich offen in die Zukunft hineinwirkt.

Was wir unseren Gästen bieten

- Durch den Komfort der Seminarräume und der Gästezimmer sowie die Schönheit des Außengeländes finden Gäste optimale Bedingungen vor, um konzentriert zu arbeiten, sich umfassend zu bilden oder sich einfach gut zu erholen.
- Die Ausstattung der Räumlichkeiten einerseits und die Haltung der Mitarbeitenden andererseits ermöglichen unseren Gästen mit und ohne Beeinträchtigungen einen möglichst barrierefreien Aufenthalt.
- Wir ermöglichen „Entschleunigung“, Konzentration und Erholung in Wohlfühlatmosphäre an.
- Wir geben der Spiritualität Räume.
- Wir bieten eigene Bildungsangebote und Begleitung von Gruppen im Haus und in der Region an. Dabei arbeiten wir mit Referentinnen und Referenten unserer Bildungspartner auf dem Breklumer Campus zusammen.
- Über die Grundsätze des inhaltlichen Angebots gibt unser Bildungskonzept öffentlich Auskunft.
- Wir tragen Impulse gesamtgesellschaftlicher Debatten in die kirchliche Diskussion ein, ebenso die kirchlichen Impuls in die gesellschaftlichen Diskussionen.
- Was wir inhaltlich vermitteln und wie wir das Tagungshaus gestalten wirkt aufeinander ein.
- Durch ökofaire Beschaffung wirken wir als Multiplikator für einen achtsamen und darin nachhaltigen Lebensstil.

Wie wir zusammenarbeiten

- Das Ziel des CJK-Teams ist, dass die Zusammenarbeit der Mitarbeiter_innen von einem wertschätzenden, professionellen und vertrauensvollen Miteinander geprägt ist.
- Wir arbeiten konstruktiv, humorvoll, fehlerfreundlich und darin lernend zusammen.
- Innovationen gegenüber sind wir offen.
- Unterschieden begegnen wir tolerant und konstruktiv. Konflikte bearbeiten wir lösungsorientiert und zeitnah.

- Wir bilden uns regelmäßig fort und sorgen für transparente Prozesse innerhalb der eigenen Organisation.
- Wir interessieren uns bei Neuanstellungen ausdrücklich für Bewerber_innen mit Beeinträchtigungen
- Wir übernehmen als Ausbildungsbetrieb Verantwortung.
- Unsere wirtschaftliche und organisatorische Unabhängigkeit als gemeinnützige GmbH erfüllt uns mit Stolz und ist Ansporn zu hoher Leistungsbereitschaft.
- Unseren Gästen in ihrer Unterschiedlichkeit bringen wir hohe Aufmerksamkeit entgegen. Wir begegnen ihnen freundlich, offen und hilfsbereit.

Das Leitbild wurde unter Beteiligung der Mitarbeiter_innen und in Abstimmung mit den Bildungspartnern auf dem Breklumer Campus von der Gesellschafterversammlung der Christian Jensen Kolleg GmbH am 02.12.2014 beschlossen.

Dezember 2014

Stefan Schütt und Friedemann Magaard, Geschäftsführer des CJK